

Falscher Fußballfan

Es war ein schöner und sonniger Tag, als am Dienstag, den 5. Mai Kommissar Spitz mit seinem Neffen Max und dessen Klassenkameraden Raul sich im Rhein Energie Stadion das Spiel FC Köln gegen Hannover 96 anschauten.

Es war gerade Halbzeit. Der Spielstand war 1:1, als plötzlich das Handy des Kommissars klingelte. Sein Nachbar, Herr Müller, der in der Sparkasse in Ehrenfeld arbeitet, bat ihn schnellstmöglich in die Filiale zu kommen, weil dort ein Banküberfall stattgefunden habe.

Die beiden Kinder waren einerseits enttäuscht, da sie das Spiel nicht zu Ende sehen konnten, andererseits freuten sie sich, weil sie sich schon immer gewünscht haben, bei der Lösung eines Falls den Kommissar zu unterstützen.

Als sie in der Sparkassenfiliale ankamen, befragte der Kommissar alle Kunden und Mitarbeiter. Alle Zeugen beschrieben den Täter als einen großen und kräftigen Mann. Sein Gesicht konnte aber keiner erkennen, denn der Dieb war maskiert und ganz in schwarz gekleidet. Er hat Herrn Müller mit einer Waffe bedroht. Daher musste Herr Müller dem Dieb 200.000 € aus der Kasse rausgeben.

Die Kollegin von Herrn Müller, Frau Mayer, hat dem Kommissar Spitz erzählt, die Stimme des Täters sei ihr sehr bekannt vorgekommen. Ebenso eine andere Kollegin, Frau Klein, bestätigte, dass auch ihr die Stimme des Täters bekannt sei. Aber keine von beiden konnte genau sagen, woher sie die Stimme kannten. Danach schauten sie sich die Überwachungskameras an und stellten fest, dass der Täter kein einziges Mal in die Kamera geblickt hat. Auf einmal hatte Raul eine Idee. Es musste jemand sein, der sich in dieser Sparkasse gut auskannte. Vielleicht sogar ein Mitarbeiter der Sparkasse, da die Stimme des Räubers den Frauen bekannt war. Der Kommissar war begeistert. Die Beschreibung des Täters passte nur auf drei ehemalige Mitarbeiter.

Kurz darauf besuchte Kommissar Spitz mit den beiden Jungen die drei Verdächtigen Zuhause.

Der eine Mann kam gerade mit seiner drei jährigen Tochter aus dem Ossendorfer Bad. Sie haben dort den ganzen Nachmittag mit ihren Freunden verbracht.

Die Nachbarin des zweiten Verdächtigen teilte Kommissar Spitz mit, dass Herr Schmidt seit einer Woche zu Besuch bei seiner kranken Mutter in München sei.

Der dritte Besuch war bei Herrn Schwarz. Er begrüßte den Kommissar und die Jungen sehr freundlich und bat ihnen Kaffee und Saft an. Als er die Getränke aus der Küche holte, entdeckte Max unter dem Tisch eine große Reisetasche und auf dem Tisch lag ein Flugticket nach Spanien für den 6. Mai. Er gab schnell seinem Onkel ein Zeichen, damit er sich das ansah.

Als Kommissar Spitz sich erkundigte, ob Herr Schwarz in Urlaub fahren möchte, berichtete er ihm, dass er für immer nach Spanien auswandern wolle. Das kam dem Kommissar sehr seltsam vor. Daraufhin fragte ihn der Kommissar, was Herr Schwarz den ganzen Tag gemacht habe. Herr Schwarz behauptete, er sei den ganzen Tag Zuhause gewesen, habe seinen Koffer gepackt und etwas Fernsehen geschaut.

„Haben Sie sich auch das Fußballspiel angeschaut?“, fragte Raul. „Wie ist es ausgegangen?“, erkundigte sich Max.

„Ja, es war ein sehr spannendes Spiel. Es ist 2:0 ausgegangen für Stuttgart“.

Kommissar Spitz und die Jungen verabschiedeten sich und unterwegs informierten sie die Polizei. Zur Belohnung kaufte der Kommissar für Max und Raul zwei Kugeln Stracciatella Eis, weil sie ihm so fantastisch bei der Lösung des Falls geholfen haben.